

Artemedic – die Kunst der Schönheit

Der Schönheitstrend wächst nach wie vor. Etwa 30'000 Schweizerinnen und Schweizer unterziehen sich jedes Jahr einer Schönheitsbehandlung. Die Privatklinik Artemedic in Olten legt grossen Wert auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden und bietet neben der plastisch-ästhetischen Chirurgie auch dermatologische Behandlungen an. World of Wellness sprach mit Dr. med. Sascha Dunst, Leiter der Plastischen Chirurgie der Artemedic, über Schönheit, Trends und internationale Unterschiede in der Schönheitschirurgie. von Ariane Modaresi

World of Wellness: Herr Dunst: Ihr Fachwissen erlernten Sie bei einem der wohl renommiertesten plastischen Chirurgen seiner Zeit, bei Dr. Detlef Witzel in Berlin. Wie wurden Sie durch sein Schaffen geprägt?

Sascha Dunst: Durch Herrn Dr. Witzel lernte ich die wahren Kunstgriffe der Plastischen Chirurgie und vor allem die Situation richtig einzuschätzen. Er ist ein unglaublich versierter Chirurg und war oftmals ein kluger Diplomat, wenn es darum ging, einem Patienten z. B. von einem Eingriff abzuraten, wenn das Resultat nicht den gewünschten Vorstellungen entsprochen hätte oder das Risiko nicht abzuschätzen war. Gleichzeitig ist er ein grosser Menschenkenner, der seinen Patienten stets mit grossem Respekt begegnet, was mich auch nachhaltig stark geprägt hat.

Sehen Sie einen Trend im Bereich der plastisch-ästhetischen Chirurgie?

Einen spezifischen Trend sehe ich nicht unbedingt. Jedoch stellen wir jedes Jahr fest, dass sich die Anfragen einer Liposuction im Frühjahr mehren. Jeder möchte im Sommer am Strand eine gute Figur präsentieren. Mitte des Jahres sind es eher die Brustvergrösserungen oder -korrekturen und gegen Ende des Jahres die partiellen Liftings oder Augenlidkorrekturen. Vor den Feiertagen verzeichnen wir vermehrt Anfragen für Botox und Faltenfüller.

Wo können sich Interessierte beraten lassen?

Natürlich kann man sich hier bei uns in Olten ausführlich beraten lassen. Ausserdem wurden Anfang 2008 zwei weitere Beratungszentren in Bern und Zürich eröffnet, wo wir unseren interessierten Kunden auch kostenlose und unverbindliche Erstgespräche anbieten. Diese Erstgespräche führe ich immer persönlich durch. Sie sind für mich äusserst wichtig, damit ich die Wünsche und Vorstellungen der Kunden kennenlerne und sie selber beraten und aufklären kann. Um ein Höchstmass an Qualität, Betreuung, Komfort und Sicherheit bieten zu können, finden die eigentlichen Behandlungen nach wie vor in der Klinik in Olten statt.

Mal ganz provokant gefragt: Kann Schönheitschirurgie süchtig machen?

Mich schon (lacht)! Ich bin Chirurg aus Leidenschaft – allerdings muss man sagen, dass selbst der beste Chirurg keine Wunder vollbringen kann. Ich will damit sagen, dass wir die Risiken und den Nutzen einer OP sehr genau abwägen und abschätzen müssen. Wenn die Wunschvorstellung der Patienten das Machbare übersteigt, besprechen wir dies ausführlich und vor allem gilt hier: Ehrlich währt am Längsten! Wir dürfen hier nichts beschönigen, denn schliesslich und schlussendlich handelt es sich bei jeder Operation um einen ernsthaften Eingriff. Natürlich gibt es Patienten, die sich nach einer bereits gelungenen Korrektur überlegen, ob sie sich einem weiteren Eingriff unterziehen wollen. Dies hat aber auch damit zu tun, dass die Eingriffe heutzutage kleiner, also partieller vorgenommen werden können und somit ein schneller sichtbarer oder fühlbarer Effekt erzielt werden kann. Ausserdem finde ich es nicht verwerflich, so lange wie möglich gut aussehen zu wollen und sich somit auch der Möglichkeiten der plastischen Chirurgie zu bedienen. Es sollte einfach alles in einer gesunden Relation zum Machbaren und Ästhetischen bleiben, um das Bild der individuellen Persönlichkeit zu unterstreichen.

Gibt es internationale Unterschiede oder Vorgehensweisen in der operativen plastischen Chirurgie?

In Brasilien oder Amerika wird nicht anders gearbeitet, aber sichtbar. In diesen Ländern hat die plastische Chirurgie einen anderen Stellenwert als in Europa. Die Kundenwünsche sind dort aggressiver und ein Schönheitseingriff wird in den USA oftmals als Statussymbol gerne zur Schau getragen. In Europa ist das Thema plastische Chirurgie sicherlich kein Tabuthema mehr, aber es wird ganz klar dezenter operativ eingegriffen und damit umgegangen. Die Patienten wollen

sichtlich besser und frischer aussehen, aber nicht damit auffallen oder gar damit prahlen. Anfragen zu Brustimplantaten wie eine Pamela Anderson sie im Körper hat, sind hier eher selten. Aber auch dann gilt es genau abzuwägen und über die Risiken eines solchen Eingriffs zu informieren. Ich würde zum Beispiel nie einer noch nicht ausgewachsenen jungen Frau Silikon implantieren. Hier stehen ganz klar die Ethik und die moralische Verpflichtung im Vordergrund.

Sehen Sie sich als Weltverbesserer?

Auf keinen Fall! Jedoch erfüllt es mich mit grosser Freude und Genugtuung, in ein glückliches Patientengesicht blicken zu dürfen, bei dem wir mit den geführten Gesprächen sowie der jeweiligen Umsetzung einen vollen Erfolg verzeichnen durften. Mit dem heutigen Fachwissen lassen sich sehr gut das Risiko und der Nutzen eines operativen Eingriffs abschätzen.



Dr. med. Sascha Dunst, Facharzt FMH für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Leiter der Plastischen Chirurgie der Privatklinik Artemedic AG in Olten.

Was sind für Sie immer wieder schöne Erlebnisse mit den Patienten?

Es sind oft nur kurze Gespräche mit meinen Patienten, welche mir grosse Freude bereiten. So hat mir z.B. kürzlich während einer der zahlreichen Kontrollen ein junge Mutter (32 Jahre, zwei Kinder, 4 und 6 Jahre) ein sehr positives Feedback gegeben. Sie berichtete mir, mit viel Freude, wie sie sich fühlt und wie es ihr ergeht mit der neuen Brustform. Sie erzählte, dass sie, und auch ihr Partner, ganz glücklich sind und sie sich jetzt einfach in ihrem Körper wohl fühlt. Es ist für mich immer wieder schön zu erleben, wie gerade bei diesem Eingriff Frauen an Selbstbewusstsein dazu gewinnen.

Was sind Ihre Ziele, Vorstellungen oder Wünsche für Ihre Zukunft?

Natürlich liegen mir das Wohl und die Zufriedenheit meiner Patienten sehr am Herzen und haben höchste Priorität für meine Tätigkeit. Dafür ist es unablässig, mich ständig weiterzuentwickeln und mein Wissen durch Seminare und Tagungen zu erweitern und Erfahrungen zum Wohle des Patienten täglich umzusetzen. In der Kommunikation wäre es mir ein Anliegen, die Schönheitschirurgie als solche in ein richtiges Licht zu rücken, um dadurch Vorurteile und eventuelle Hemmschwellen abzubauen.

Weitere Informationen

■ Artemedic AG
Louis Giroudstrasse 26, CH-4600 Olten
Tel. +41 62 286 62 70, **Kostenlose Hotline 0800 278 363**
info@artemedic.ch, www.artemedic.ch